



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die drei Gendaremn.

Ein frommer Fürst.

Als der im Jahre 1863 von seinen rebellischen Untertanen erschossene Kaiser Maximilian von Mexiko noch österreichischer Erzherzog war, und im August 1853 mit einer Korvette an der Küste von Albanien vor Anker lag, kam ein Matrose dem Tode nahe.

Der Erzherzog gab den Befehl, daß dem Todfranken die Trostungen und Segnungen der Kirche erteilt würden; allein obwohl weder Mühe noch Kosten gespart wurden, war es dennoch unmöglich, einen Priester herbeizuholen.

„Wohlan dann!“ sprach der Prinz, „so wollen wir alle, die wir hier sind, niederknien und Gott um die Gnade bitten, er möge dem Sterbenden sein letztes Stündlein leicht machen!“

Gesagt, getan. Der Erzherzog lag als der erste auf den Knieen und begehrte nach einem Gebetbuche. Niemand hatte eines. Er fragte nach einem Rosenkranz, niemand hatte einen. Nun ging der Erzherzog in seine Kajüte und brachte, ans Sterbebett des Matrosen zurückkehrend, Gebetbuch und Rosenkranz. Den Rosenkranz, ein Geschenk und Andenken von seiner Mutter, ließ er auf das Herz des Sterbenden legen, dann sprach er: „Beten wir!“ Ich mußte den Sterbenden nach Tümllichkeit laben, erzählt Dr. Haider, fand aber dabei Gelegenheit, manch verstholtene Blick nach dem Antlitz des hohen Herrn zu werfen; Tränen glänzten in seinen blauen, nach dem Himmel geführten Augen. Er betete so innig, so wahr, wie ich es bisher nie gesehen hatte. Sein Gebet war auch bald erhört — das Sterbestündlein des Matrosen ruhig und kurz.

Die drei Gendarmen.

Ein reicher Franzose, der mit dem Adel der Geburt den einer allseitigen Bildung verband, auch längere Zeit als Präfekt und Abgeordneter hohe Staatsämter bekleidete und von arm und reich geachtet und geliebt war, beschloß, des irdischen Glanzes müde, die Welt zu verlassen und in ein Trappistenkloster einzutreten. Jedermann wunderte sich über diesen Schritt und seine Angehörigen boten alle Kraft der Ueberredung auf, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Umsonst. Es dauerte nicht lange, und er hatte die glänzenden Weltkleider abgelegt und die rauhe Mönchsleute angezogen. Aber noch bis ins Kloster folgten ihm seine Freunde und drangen in ihn, er möge es doch wieder verlassen. Ruhig gab er zur Antwort: „Ich kann nicht.“

„Warum denn nicht?“
„Habt ihr nicht am Eingange des großen Klostergangs die drei Gendarmen gesehen, die mich hier zurückhalten?“

„Drei Gendarmen?“ entgegneten die Freunde; „nein, wir haben nichts bemerkt.“

Da sprach der edle Mönch: „Über dem ersten Bogen dicht am Eingange steht in großen Lettern die Inschrift: Tod! Gericht! Ewigkeit! Das sind die drei Gendarmen, denen ich nicht entrinnen kann; ich will daher bleiben.“

Würde nicht mancher auch von uns seinem Berufe treu nachleben und die Pflichten gewissenhaft erfüllen, wenn er sich von diesen drei Gendarmen bewachen ließe? Mensch, gedenke deiner letzten Dinge und du wirst in Ewigkeit nicht jüngdigen.

Körner gediegenen Goldes enthält der verachtete Sand oft.
Unter dem ärmlichen Kleid schlägt oft ein goldenes Herz.

Ferdinand Hettmeyer.

Gar manche Menschen sind mit so ausgesprochenem Gerechtigkeitssinn begabt, daß sie über dem Bestreben, Ordnung zu stiften, allerlei Schaden und Unheil anrichten. Es scheint ihnen unmöglich, die Hände davon zu lassen, wenn irgend etwas gar nicht nach ihrem Kopfe geht. Sie fragen gar nicht erst danach ob sie auch berufen sind einzugreifen, zu richten und zu schlichten; sie möchten immer den Richter vor den Wagen spannen, weil sie sich einbilden, daß er das Pferd überanstrengt. Ihr Mitgefühl für die vermeintlichen Unterdrückten ist so groß, daß sie niemals darüber nachdenken, wie doch sehr oft die schwächeren Charaktere der Leitung bedürfen.

Aus dem Edelweiss.

Gebresten kommen mit Extrahost;
Und gehen mit Schneckenstritt getrost.
Plälat Schleyer.

Briefkasten.

Den Betrag für die Taufe eines Heidenkindes erhielten wir ferner aus: Stainz (Johann, 30,24 Kr. nach Meinung des verstorbenen Bruders); Temesgnarmata (Magdalena, f. glückl. Rückkehr e. Familienvaters aus d. Krieg); Lannach (60 Kr. für 2 Hdt. Joseph und Anton, als Dank für Erhörung in schw. Anliegen); Roßling (30 Kr., Joseph Anton, Dank fürs Wiederaufkommen einer größeren Summe Geldes); Stelzenöd (2 Hdt. Vinzenz und Maria); Donaueschingen (zu Ehren d. hl. Mutterg., sowie des hl. Joseph u. hl. Antonius); desgleichen aus Womurt; Karlsruhe (25 Mt., Joseph, Dank f. außfallende Hilfe); K. Niemersdorf (2 Hdt. Maria u. Joseph um Genebung aus langdauernder Krankheit); Heisau für ein Heidenkind zu tauften auf den Namen Maria.

Wiesloch: Missionsalmojen nach erwähnter Meinung erhalten. Bergelt's Gott!

W. i. W.: Betrag für die Aufnahme 4 Meßbundmitglieder dankend erhalten. Cl. T.: Betrag dankend erhalten.

Kerfeld: Almosen als Dank für erlangte Hilfe nach Anrufung des hl. Joseph, der hl. Ottilia und der 14 hl. Nothelfer erhalten. Gott lohne es! — Günzburg: Antoniusbrot nach Meinung dankend erhalten.

K. S.: 20 Mt. für glückl. Rückkehr d. Gatten. — Bonn: 10 Mt. Dank d. hl. Joseph für Genebung von einer Krankheit.

Dshg. Wannheimerort: Briefmarken erwünscht.

Den Betrag für die Taufe eines Heidenkindes haben wir ferner erhalten aus: Wurmannskirch (Katharina), Lindau: K. Sch. Lippspringe (2 Hdt.), Lorch (2 Hdt.), Lechhausen (Quirin, Dank für Schuh im Kriege), Burgrieden (Anton, glücklich Rückkehr aus dem Kriege), B. K. M. Allensbach, Brundelsheim (Dank f. Hilfe in schw. Anliegen), Rohrweiler, Brumath (2 Hdt.), Stetten (Joseph, Dank und Bitte), Forchheim (Theresia), H. A. B. (Heinrich), Eicherscheid (2 Hdt.), Godesberg (2 Hdt. und Missionsalmojen), Jaderath (2 Hdt.), Düsseldorf (Dank f. Genebung aus schw. Krankheit), Sulzbach (Dank f. Heilung einer Hautkrankheit), Eisen-Ruhr, Andernach (2 Hdt.), Rodenberg, Breden, Paderborn, Werth (Ludwig), F. R. S. im Feld, Geisleden (Joseph Anton), Bonn (2 Hdt.), Tüschen (2 Hdt.). Herzl. Bergelt's Gott!

Arnhofen: H. Joseph und Antonius haben geholfen. Dank dafür und 10 Mt. Opfer.

Oedheim: Hilfe erlangt d. d. F. d. hl. Antonius und Rita.

Würzburg: 10 Mt. Dank dem hl. Judas Thaddäus für Erhörung.

H.: 20 Mt. für 1 Hdt. Joseph als Dank für Hilfe bei schwerer Augenverletzung und für glücklichen Ausgang eines Handels.

Lechhausen: 24 Mt. für 1 Hdt. und 2 hl. Messen für den Sohn im Kriege:

Lechhausen: 5 Mt. in Kriegsnötten.

Dudenhofen: 10 Mt. Antoniusbrot erhalten.

Allgerting: 5 Mt. f. E. d. hl. Joseph erhalten.

Niederlindhart: 10 Mt. f. E. d. hl. Bergelt's Gott!

Breitenbach: 5 Mt. Antoniusbrot als Dank für Erhörung.